

Sieben Rotoren bei Seubersdorf

Stadtrat stimmt für geplanten Bürgerwindpark Kasendorf-Weismain an der Landkreisgrenze zu Kulmbach

WEISMAIN - Das einzige für die Stadt akzeptable Windkraft-Projekt in ihrem Gebiet nimmt konkrete Formen an: **Der Stadtrat erteilte am Dienstagabend das gemeindliche Einvernehmen für die Errichtung von sieben Windenergieanlagen an der Landkreisgrenze zu Kulmbach nahe Seubersdorf. Davon befinden sich drei auf Weismainer und vier auf Kasendorfer Flächen.**

Nachdem das Gremium in seiner Juli-Sitzung - abgesehen von „Seubersdorf Nord“ - fünf der sechs Vorrangflächen im Stadtgebiet einstimmig abgelehnt hatte, war eine Zustimmung zu den Gesuchen der Firma BioKraft Strom und Wärme Gesellschaft für regenerative Energietechnik mbH, Bad Essen, nur Formsache. Diese beantragte bei den Landratsämtern Lichtenfels und Kulmbach die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Errichtung von insgesamt sieben Windrädern für den geplanten Bürgerwindpark Kasendorf-Weismain. Gegenstimmen kamen am Dienstag von den beiden Modschiedler Stadträten: Alfons Deuber und Günter Herold (beide CSU) sprachen sich gegen das Vorhaben auf Weismainer Seite aus, Herold verweigerte auch dem auf Kasendorfer Gebiet die Zustimmung.

Die Anlagen sollen im Dreieck Wunkendorf-Seubersdorf-Zultenberg entstehen, wobei Seubersdorf und Zultenberg mit jeweils zirka einem Kilometer Entfernung die nächst gelegenen Wohnbebauungen sind. Laut schriftlichen Angaben des Projektentwicklers beträgt die Nabenhöhe 142 Meter über Geländeneiveau, die Rotoren haben einen Durchmesser von 116,8 Metern.

6500 Megawattstunden Leistung

Die maximale Anlagenleistung von je 2,4 Megawatt wird bei einer Windgeschwindigkeit von elf Metern pro Sekunde in Nabenhöhe erreicht. Der erwartete Anlagen-Jahresenergieertrag von zirka 6500 Megawattstunden entspricht 2700 „Volllaststunden“ oder einer 30-prozentigen mittlere Kapazitätsauslastung. Erfahrungsgemäß fallen gut zwei Drittel der Jahrsstromerzeugung in die Herbst- und Wintermonate, heißt es in dem Schreiben.

Der erzeugte Strom wird über ein eigenes Umspannwerk und die Freileitung südlich von Seubersdorf in das öffentliche Netz eingespeist. **Die voraussichtliche Lebensdauer der Windenergieanlagen ist mit 20 Jahren angegeben. Für Sommer 2014 ist die Inbetriebnahme geplant.**

An seinem zwei Monate zurückliegenden Beschluss hielt der Stadtrat auch in Hinblick auf die vom Markt Kasendorf angestrebte Änderung des Flächennutzungsplanes fest, an der Weismain als Nachbarkommune bei der Anhörung der Träger öffentlicher Belange beteiligt ist: Einstimmig lehnten die Mandatsträger die Änderung im Bereich Azendorf ab, da im Plan Windkraft-Flächen auf dem Gebiet der Stadt Weismain eingezeichnet sind, die nicht dem Entwurf der Planungsverbandes entsprechen. Außerdem sei die an den vorgesehen Bereich angrenzende Vorrangfläche „Modschiedel-Süd“ abgelehnt worden.

Keine Einwände gab es gegen die Planänderungen bei Zultenberg (ebenfalls Windkraftnutzung) und Krumme Fohre (Umwandlung von landwirtschaftliche in gemischte oder gewerbliche Flächen).

Eine umfassende Stellungnahme zur vom Bayerischen Ministerrat beschlossenen Gesamtfortschreibung des Landesentwicklungsprogramm wurde ohne Gegenstimmen verabschiedet. Darin wird die Fortschreibung grundsätzlich begrüßt. Allerdings fügte die Verwaltung einige Ergänzungen an, darunter den Ausbau der Breitbandinfrastruktur zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Berücksichtigung der angestrebten Staatsstraßenverlegung bei der Einstufung der Jurahöhen als „unzerschnittene verkehrsarme Räume“. Weiterhin ist die Stadt dagegen, dass die Regionalen Planungsverbände künftig auch Vorrang- und Vorbehaltsflächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen festlegen können. „Damit würde der Kommune ein Stück Planungshoheit aus den Händen genommen werden“, argumentierte Bürgermeister Udo Dauer (CSU). Außerdem machte er sich um die Ergänzung des zukünftigen Mittelzentrums Burgkunstadt/Altenkunstadt um die Stadt Weismain stark. Diesbezüglich werden in Kürze in München gemeinsam mit Landrat Christian Meißner sowie seinen Kunstadter Amtskollegen Georg Vonbrunn und Heinz Petterich ein Gespräch führen, verriet Dauer.

Wie der Stadtrat festlegte, fungierten Bürgermeister Udo Dauer, Zweite Bürgermeisterin Gabi Huber und Werner Zeis vom Bauamt künftig als Vertretungsberechtigte der Stadt in den Teilnehmergemeinschaften für die Dorferneuerungen in Fesselsdorf, Modschiedel und Seubersdorf. Das Amt für Ländliche Entwicklung hatte darauf aufmerksam gemacht, dass dort noch der frühere Bürgermeister Peter Riedel und dessen Stellvertreter als Berechtigte geführt werden.

Der Bürgermeister bedauerte die von Landrat Meißner mündlich übermittelte Entscheidung des Caritasverbandes, die Sozialbetreuung des Asylbewerberheimes in Weismain nicht zu übernehmen. Damit müsse „nun der politische Weg gesucht werden, die Betreuung ist zwingend erforderlich“, erklärte Dauer.

Karl-Heinz Göring (CSU) sprach dem Landkreis ein Lob für die jüngst vorgenommene Fahrbahnsanierung am „Weidener Berg“ aus, während Georg Schütz (SPD) eine Ausholzung am „Sommerrangen“ des Kordigastes empfahl. Dann böte der Bereich in der Verlängerung des Hutzelbrunnens einen schönen Blick auf Weismain, befand Schütz. Laut Auskunft des Bürgermeisters kam diese Anregung bereits von einem Bürger; das weitere Vorgehen soll mit Landschaftspflegeverband und Unterer Naturschutzbehörde abgeklärt werden.

Bürgerprotest gegen Windräder

Abschließend sprach der Sitzungsleiter noch einmal das Windkraft-Thema an: Wie Bürgermeister Dauer berichtete, habe der Geutenreuther Ortssprecher Dieter Herbst zahlreiche Unterschriften gegen den Bau einer Anlage im Staatsforst nahe des Dorfes gesammelt. Auch die Forstverwaltung habe signalisiert, sich der Kommune anzuschließen, wenn diese keine Ausweisung der Vorrangfläche „Geutenreuth Nord“ möchte. -lut-

